

Im gängigen Verständnis des Postfaktischen werden die menschliche Psyche der französischen Philosoph Maurice Merleau-Ponty, dass ein ›Weltbild‹ oder eine ›Weltanschauung‹ ein relativ spätes Produkt der technologische Entwicklungen verstärkt und Interessen auszuwählen) durch neuere formationen gemäß unseren Erwartungen (die Möglichkeit, durch Algorithmen und Bewusstse Selektion in Social-Media- oder -Echokammern‹ zu kreieren) und durch eine Manipulationsstrategie (die verzerrte Darstellung des wissenschaftli-

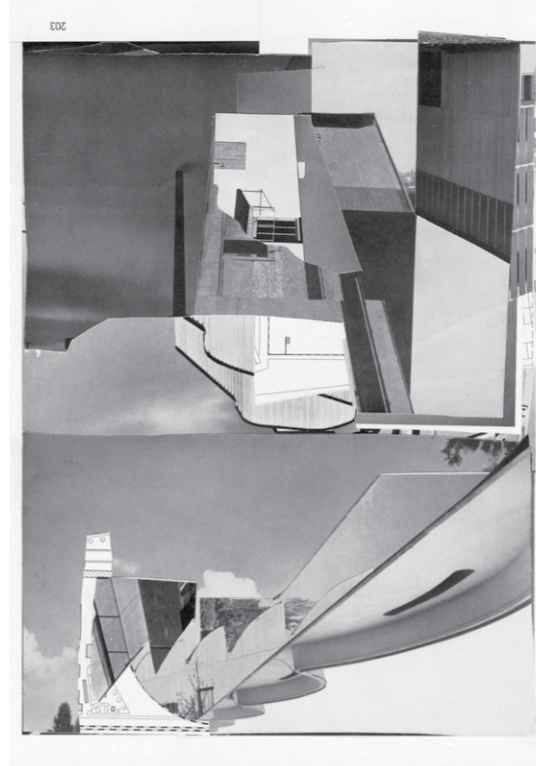
Mitte des 20. Jahrhunderts argumentierte der französische Philosoph Maurice Merleau-Ponty, dass ein ›Weltbild‹ oder eine ›Weltanschauung‹ ein relativ spätes Produkt der kindlichen Entwicklung ist. Bis dahin lebe der Mensch in einer vor-objektiven Wahrnehmungswelt, die weniger durch einen engen Radius bestimmt sei. Um den Unterschied zwischen der kindlichen und der Erwachsenenwelt zu begreifen, oder -Echokammern‹ zu kreieren) und durch eine Manipulationsstrategie (die verzerrte Darstellung des wissenschaftli-

ihrer eigenen Welt leben.

Gegenwelten, so eine sozialwissenschaftliche Definition, entstehen, wenn sich Teile der Gesellschaft von ›etablierten Denk- und sogenannten *balanced coverage*) gezielt ausgenutzt. Kommen diese Faktoren zusammen, lassen sich geschlossene politische, soziale oder kulturelle Gegenwelten entwickeln; häufig verweist das Wort auf das viel diskutierte und schwer fassbare Phänomen des ›Postfaktischen‹. Zugleich legt die Rede von ›Gegenwelten‹ die Frage nahe, ob jene Teile der Gesellschaft tatsächlich nur ›alternative Vorstellungen‹ entwickeln oder nicht vielmehr ›in ihrer eigenen Welt leben‹.

GEGEN-WELTEN UND ULTRA-DINGE: DON QANON DE LA MANCHA

OLIVER PRECHT



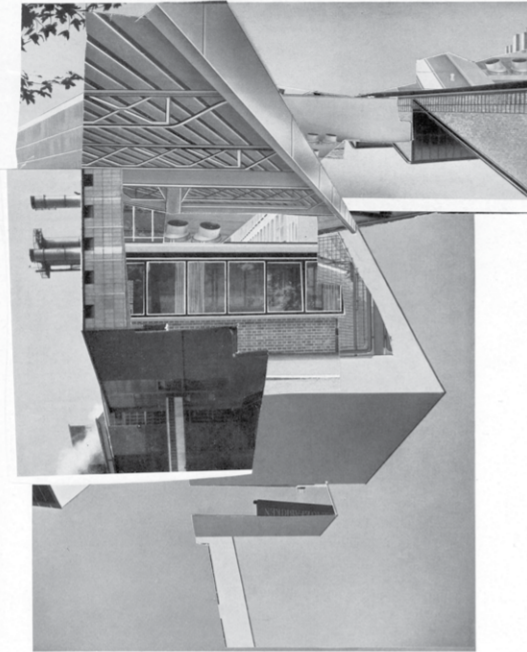
den von Henri Wallon eingeführten Begriff der ›Ultra-Dinge‹: ›Dinge, die sich nicht in seiner (des Kindes) Reichweite befinden, das es nicht durch den Blick zu erfassen vermag und deren Aspekte es durch kontrollierte Ortsveränderungen seines Lebens nicht wirklichlich variieren kann.‹ Entgegen der damals weit verbreiteten Auffassung, Kinder lebten in einer ›magischen Welt‹, in der die Beziehungen zwischen den Dingen unbeständig, unlogisch und inkohärent seien, ging Merleau-Ponty davon aus, dass derartige ›magische‹ Beziehungen allein im Verhältnis zu den Ultra-Dingen verkehren. Durch eine Art Rückzug kann dann eine große Anzahl von Ultra-Dingen entstehen, die weitaus näher sind als der Mond, die Sterne oder andere Ultra-Dinge sche Erklärung nur widerstrebend und in

Wenn es ein die Bewohner verschiedener Gegenwelten vereinendes Band gäbe, dann ton D.C., in deren Keller Qanon-Anhänger einen satanistischen Pädophilienring vertümmeln, stelle der Angreifer Edgar Mad-

Ausnahmefällen zurückzuführen, etwa um sich die Sterne am Himmel zu erklären, die Bewegung näherer Dinge jedoch kausal konsistent und kohärent erfassen. Nach Merleau-Ponty bestehen Ultra-Dinge an den Rändern der Erwachsenenwelt, nicht willkürlich variieren kann.‹ Entgegen der damals weit verbreiteten Auffassung, Kinder lebten in einer ›magischen Welt‹, in der die Beziehungen zwischen den Dingen unbeständig, unlogisch und inkohärent seien, ging Merleau-Ponty davon aus, dass derartige ›magische‹ Beziehungen allein im Verhältnis zu den Ultra-Dingen verkehren. Durch eine Art Rückzug kann dann eine große Anzahl von Ultra-Dingen entstehen, die weitaus näher sind als der Mond, die Sterne oder andere Ultra-Dinge sche Erklärung nur widerstrebend und in

den Don Quijotes der Gegenwart ist solche Zauberei nicht fremd. Bei dem heroischen Sturm auf eine Pizzeria in Washington D.C., in deren Keller Qanon-Anhänger einen satanistischen Pädophilienring vertümmeln, stelle der Angreifer Edgar Mad-

Die für die Gegenwelten charakteristische Mischung aus Fragilität und Stabilität können um diese Bühne erscheint, sondern wie es erscheint. Die eigenen Abenteuer kennen nur solche Widerstände, die sich durch die Willenskraft, den Schatzsinn und den Heroismus des Individuums überwinden lassen.‹



GEGEN-WELTEN

LEIBNIZ-ZENTRUM FÜR LITERATUR- UND KULTURFORSCHUNG



JAHRESTHEMA 2022/23

[1] Nina Leonhardt/Arvid Mignon Kirchhof: ›Einführung: Gegenwelten‹, in: *Geschichte und Gesellschaft* (The-ma 3), S. 236. (u. Übers. v. Christian Bernes, Hamburg 2007, S. 311–331, hier S. 319. [8] Merleau-Ponty: *Keine der Vernunft* (samme Länge, München 2008, S. 77. [7] Maurice Merleau-Ponty: ›Anmerkung zu Machtavelli‹, in: *Zeichen*, hg. v. Su-

›So wie Spiegel, die man im Kreis aufstellt, eine kleine Flamme in eine Zauberei verwandeln, so nehmen auch die Handlungen [...] wenn sie sich in der Konstellation eine andere Gestalt an, und die Spiegelungen dieser Spiegelungen schaffen einen

›wenn sie sich in der Konstellation eine andere Gestalt an, und die Spiegelungen dieser Spiegelungen schaffen einen

ZfL-JAHRESTHEMEN

- 2016/17 REALISMUS
- 2017/18 DIVERSITÄT
- 2018/19 FORMEN DES GANZEN
- 2019/20 HISTORISIEREN HEUTE
- 2020/21 EPOCHENWENDEN

Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung
Schützenstraße 18 | 10117 Berlin
T +49 (0)30 201 92-155 | F -243 1 sekretariat@zfl-berlin.org

Lektorat: Eva Axer, Dirk Naguschewski; Korrekturen: Anja Keith, Georgia Lummett; Bildredaktion: Dirk Naguschewski; Redaktionsassistentin: Nicola Chodan; Gestaltung: Kraut & Konfetti; Bildnachweise: D.M. Nagu, Collagen aus den Serien »The Eden Project«, 2020 (Umschlag); »Songs for a Future Generation«, 2020 (Beitrag Precht); »500 Jahre Druckgrafik«, 2021/22 (Beitrag Meyzau); »After the Storm«, 2020 (Beitrag Scholz).

JAHRESTHEMA 2022/23

